

41

Vesper in der Kreuzkirche

am Sonnabend, dem 1. Juli 1944 18 Uhr

- - - - -

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) Präludium und Fuge in C - Dur, gespielt auf der Kleinorgel.

"Bekanntnis" nach Worten von Will Vesper von Rudolf Mauersberger (geb. 1889)

Wie meine Väter von altersher bet' ich mit Kindern und Kindeskind zu ihm, dem wir verwachsen sind, der uns umflutet wie ein Meer. Heiliger Christ, der du bist meinem Volk und Land der Heiland. Heilig dein Name!
So wie bisher in Ewigkeit, Amen.

Robert Volkmann (1815 - 1883) "Geistliches Reiselied" für Einzelstimmen und vierstimmigen Chor.

In dei'm Namen, o hoher Gott, geb' ich mich auf die Straßen, ich wag' es auf dein' Güt' und Gnad', du wirst mich nun nicht lassen. Denn du bist ja auch unser Gott, der unserm Ein- und Ausgang rat', du tatest es so bestellen, daß wie wir reisen so allhie, denken, daß wir sind Pilger je, und dorthin müssen stellen. Zu reisend' Leuten hast du Lust und Freud' zu helfen ihnen, denn auch dein lieber Sohn je muß' reisend sein Amt beginnen: Als er floh in Ägypten g'schwind, da Herodes nachtracht' dem Kind, daß er es bring zu Falle. So reisten auch die Väger all' und alle Völker allzumal, und die Aposteln alle. O Herr, bewahr' vor Wassersnot, vor Lebensfährlichkeiten, vor des Schwertes Schärf' und jähem Tod, vor Gift und schnell Krankheiten, vor Ungewitter, Hagel, Feu'r, vor Tier'n und Menschen ungeheu'r, vor unnützen Gefährten, vor unverschämten Herzen auch, ruchlosen Leuten, argem Brauch und anderen Beschwerden! Um solche deine Güt', o Gott, wollen wir dir lobsingeln, sobald die liebe Sonn' aufgeht, mit dem Feldvöglein klingen; und abends wenn die Nacht einbricht, dir danken für dein ewig's Licht, welch's in uns pflanzt' dein Geiste. O Gott, schließ' in dein' Hand mein' Seäl', mich und das Mein' ich dir befehl', dein' Hilf' zur Reis' mir leiste!

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: O Welt ich muß dich lassen).

In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten, der alles kann und hat; er muß zu allen Dingen, solls anders wohl gelingen, selbst geben Segen, Rat und Tat.

Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst, er mag mit meinen Sachen nach seinem Willen machen, ich stells in seine Vatergunst

Gebet und Segen

Chor: "Amen"

bitte wenden!

Walter Unger (geb. 1910) Zwei geistliche Sommermotetten
"Gottvater blühendes Wunderkleid" für fünfstimmigen Chor
"Gottvater blühendes Wunderkleid wallt über unsre Lande weit und
schmückt die arme Erde. Die Blumenwiese ist sein Saum, die Kinder
haschen noch im Traum danach mit Luftgebärde

Gottvater blühendes Wunderkleid birgt allen Trost für Menschenleid.
Aus seinen warmen Falten hat Menschenhand ihr täglich Brot und Früchte
süß und goldenrot noch Jahr um Jahr erhalten.

Gottvater blühendes Wunderkleid rauscht durch die Welt in Ewigkeit, und
hört nicht auf zu prangen. Und rauscht uns noch zur Nacht Geleit, der
letzte Griff in Gottes Kleid stillt Bangen und Verlangen.

Walter Flex, gefallen 1917

"Die beste Zeit im Jahr ist mein" für gemischten Chor
"Die beste Zeit im Jahr ist mein, da singen alle Vögelin,
Himmel und Erde sind der voll, viel guten G'sang da lauten wohl!

Voran die liebe Nachtigall, macht alles fröhlich überall mit ihrem
lieblichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

Viel mehr der liebe Herre Gott, der sie also erschaffen hat,
zu sein die rechte Sängerin, der Musik eine Meisterin.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nichts müde
macht, den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm seinen ewgen
Dank.

Martin Luther

Paul Schäfer (1938) Zwei geistliche Sommerlieder für gemischten Chor
"Kommt, laßt uns anhören die Vögel"
Kommt, laßt uns anhören die Vögel durch den Wald, wie sie den Schöpfer
ehren, daß Berg und Tal erschallt. Sie singen frei von Sorgen, sind
fröhlich, denken nicht, ob ihnen auch den Morgen dies oder das gebricht

Was wollen wir dann klagen, sind wir nicht mehr denn sie? Was wollen
wir verzagen, verläßt er uns doch nie. Ich will fest auf ihn bauen
ich weiß, er läßt mich nicht. Ihm will ich es vertrauen, wenn etwas
mir gebricht.

Heinrich Buchholtz

"Lebt Gott in allen Landen"
Lobt Gott in allen Landen und laßt uns fröhlich sein, der Sommer ist
vorhanden, die Sonn' gibt hellen Schein; der Winter ist vergangen, das
Feld ist voller Früchte, die wir von Gott empfangen, die man vor
Augen sieht.

Herr gib durch deinen Segen zur Not den Sonnenschein, dazu die sanften
Regen, die du uns schaffst allein. Die Frucht im Feld vermehre, behüt'
vor Reif und Schloß und allem Unglück wehre, dein Güt' und Macht ist
groß

Gib uns auch hier auf Erden die geistlich' Sommerzeit, daß uns bei den
Beschwerden dein' Hilf' stets sei bereit, damit wir willig tragen all'
Trübsal, Angst und Not und endlich nicht verzagen, wenn uns hinreißt
der Tod.

Martin Brehm

Bitte siehe nächstes Blatt!

Joh. Abr. P. Schulz (1747-1800) „Der Mond ist aufgegangen“

Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar; der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold, als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt!

So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch. Verschon uns Gott mit Strafen
und laß uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch
Matthias Claudius.

Mitwirkende: Der Kreuz - Chor;
Orgel: Kreuzorgel Herbert Collum; Leitung: Prof. Rud. Mauersberge

Nächste Kreuzchorvesper Sonnabend, den 8. Juli 1944, 18 Uhr.

Die h-moll Messe muß wegen Verhinderung der Dresdner Philharmonie
auf den 25. August verschoben werden.
